

Toskana Bericht 2007

Anreise 600 km / Samstag 21.04.07
Velostrecke 42 km

Ohne den Wecker „zu gebrauchen“ erwache ich in den frühen Morgenstunden, ohne Eile wird ein Müsli verputzt und die restlichen Sachen eingepackt. Claudio steht pünktlich um 04.45 parat. Alles eingepackt auch bei Christoph und Bärty und los geht die Reise. Durch den Gotthard, Richtung Como, Milano Parma, La Spezia, nach Cecina. Unsere Residenz Cecinella Village erreichen wir um 12.30 Uhr nach ca. 600 Km.



Nachfolgend die verschiedenen Familia:

- Bärty Etter
- Christoph von Holzen
- Claudio Miori
- Roli Nussbaumer
 - Sepp und Monika Hürlimann
 - Peter Schwegler
 - Daniel und Karin Etter
 - Benno und Erika Kälin
 - Magnus Elsener
 - Werner Gössi
 - Castor Huser
 - Alois Huwiler

Nach dem Bezug der Wohnungen, begeben wir uns noch schnell ca. 42 km auf die Velos. Leider wurde aus dem schnellen velofahren nichts. Wir starteten in Cécina Richtung la California, S. Guido über die Allee Bolgheri mit einem Fotohalt auf einem kleinen Hügel. Die anschliessende Abfahrt durch die zwei Kurven meisterten bis auf Alois alle ohne Probleme. Christoph bemerkte, dass Alois nicht mehr hinter ihm war. Er fuhr zurück und fand Alois „sirachend und cheibend“ neben dem Strassenrand. Er ist bei der Abfahrt von der Strasse gekommen und in den Graben gefahren. Stark verschürft und mit Schmerzen in der Schulter, entschuldigt er sich immer wieder; mir ist ein seich passiert!!!! Mir ist ein Seich passiert!! Usw.

Er war kaum zu beruhigen. Nach langen 1 ½ Std. kommen Magnus und Claudio mit dem Auto und bringen Alois ins Spital.

Beim Nachtessen erfahren wir, dass die Schulter von Alois nicht gebrochen war. (Wie sich später in der Schweiz herausstellte, war die Achselkugel gebrochen und musste operiert werden) Wie es mit ihm weitergeht, man wird es sehen. Müde gehen wir ins Bett.

Sonntag 22.04.07
Velostrecke 104 km

Die Nacht habe ich mit Christoph im Ehebett gut überstanden. Auch wenn er sich über ein bisschen Holzsaegen beschwert hat. Bei Vogel-Gezwitscher füllen wir unsere Energiespeicher. Alois hat die Nacht einigermaßen überstanden. Magnus verarztet ihn vorbildlich.
Heute steht die zweite Tour mit insgesamt 104 km an. Die Tour führt über sanfte und einen knackigen Anstieg zum ersten Cappuccino in Castellina Marittima.



Ca. 28 km geht die Fahrt locker weiter bis uns ein Polizist zu langsamer Fahrt auffordert, weil ein Strassenmarkt die Strasse versperrt. Wir fahren durch den Markt an den Ständen mit den Kleidern vorbei. Sepp prüft ob in Italien die Körbchengrösse mit der in der Schweiz zu vergleichen ist. Kurz nach dem Markt versuche ich verzweifelt in die Klicks zu kommen. Der Klick ist in der Pedale und nicht mehr am Schuh.

Jetzt fehlt mir halt eine Schraube.Mit dem wieder befestigten Klick geht's weiter. Beim nächsten Bisselhalt, nein nicht Werni und auch nicht Karin verliere ich auch noch den anderen Klick. Eine Schraube finden wir auch da wieder und somit muss ich für den Rest der Tour immer eine gute Anahatemöglichkeit finden. Im Valle Benedetta stärken wir uns mit Spaghetti und geniessen den Blick auf Livorno. Der Küste entlang sehen wir nicht das Meer, sondern wir müssen voll konzentriert fahren, da ganz Italien auf der Küstenstrasse parkiert hat und am Strand verweilt.

Montag 23.04.07
Velostrecke 114 km

Gut gelaunt und ausgeschlafen starten wir nach einem guten Morgenessen die dritte Tour. Heute gibt's ca. 1400 Höhenmeter und 114 km in ca. 4 Std. und 50 Min. Von Cécina Richtung Montesudàio eine leichte Steigung auf 242 m ü/M, dann Richtung Pomarace auf Micciarro auf 473 m ü/M so richtig steil, an die 14 % (ich denke sogar mehr). Wir werden nach den steilen Aufstiegen immer mit wunderbaren Abfahrten verwöhnt. Sepp der Abfahrer überlässt Dani die Spitzenposition. In C.S. Lorenzo sehr gut, und auch genügend, Spaghetti gegessen. Wie immer sind die Beine nicht die besten nach dem Mittagessen. Unser Tourenchef hat sich einiges an Steigungen für uns einfallen lassen. Richtung Montecatini steigt es zuerst von 72 auf 170 m ü/M an und danach in 6.4 km auf über 416 m ü/M. Wie gewöhnlich sind Christoph, Dani, Benno, Magnus, Peter usw. die ersten auf dem Berg. Sepp läuft es sehr gut. Hinter Benno erreichen wir zu zweit den Dorfbrunnen so an sechster Stelle.



Die Heimfahrt ist dann etwas für Musiker; würde Sepp sagen. Er kann sich nicht zurückhalten und „mühlet“ vorne auf dem Weg nach Cécina. Die Opas sind halt gute Loks! Die Jugend führt halt ab und zu aber nicht so lange, weil die Beine da vorne, doch sehr bald, sehr sauer werden. Beim Biertrinken sind alle wieder auf gleicher Höhe und anschliessend gehen wir fein essen.

Dienstag 24.04.07
Velostrecke 70 km

Wieder ein schöner Morgen. Heute gehen wir zum Markt, auch wenn Hü Sepp nicht begeistert ist. Kleider, Kleider, Kleider der Markt wäre etwas für unsere Zuhause gebliebenen Mädels. Jeder findet das für Ihn passende. Bärli und ich wie gewöhnlich einen Ledergürtel und kurze Socken. Um 12.00 Uhr machen wir uns auf den Weg für eine „kurze Tour“, da am nächsten Morgen die Königsetappe ansteht.

Die heutige Tour führt über Rassignano, Castelnova, Nibbiàia nach Grabbro wo wir unser wohlverdientes Cappuccino trinken.



Sepp hat ein bisschen Mühe die Gebärdensprache der einheimischen Mädels zu deuten. Eine Frau in einem Kleinwagen blinkt und deutet das sie nach rechts abbiegen möchte.

Sepp meint wohl sie sei an seinen schönen Wädli interessiert und ignoriert standhaft ihre Zeichen. Sie ist aber auch nicht von ihrem Weg abzubringen und schneidet Sepp den Weg ab. Sepp gibt sich alle Mühe gegen den doch ein bisschen schwereren Wagen und muss doch am Schluss zu Boden. Bei der anschliessenden Diskussion holt er doch wieder einige Punkte im ungleichen Kampf. Seine Standpauke erklärt er der Lady auf Deutsch, und zu Claudio gewandt sagt er: und jetzt übersetze das alles auf Italienisch!!

Zum Glück hat sich Sepp nicht verletzt und wir können die Tour mit einigen „schnellen Musikstücken“ nach 70 Km abschliessen. Ein Bier am Pool und ein halbes Stündchen auf dem Liegestuhl runden den Tag ab. Wir essen im Restaurant auf dem Platz.

Mittwoch 25.04.07

Königsetappe mit 152 km und 1500 Höhenmetern

Die Königsetappe steht an. Alle sind ein bisschen aufgeregert und bereiten sich schon am Vorabend auf die erwarteten 140 km vor. Da wird gefachsimpelt was das beste Nachtessen, welche Kleider, welche Zwischenverpflegung und was sonst noch alles zur erfolgreichen Bewältigung nötig ist. Eine Stunde früher um 08.30 Uhr geht's pünktlich nach dem Gruppenfoto los.



Die ersten Kilometer Richtung Ponteginori, Saline di Volterra führt Dani. Er hat das super im Griff. 9 km vor Volterra ist der erste Bergpreis zu vergeben. Die Spitze wird immer breiter. Fast auf Sichtweite treffen die Teilnehmer einer nach dem anderen auf Volterra ein. (Das letzte Stück ist ja auch fast eine 800 m lange Gerade) Eine Wunderschöne Mittelalterliche Stadt.



Nach einem Cappuccino geht es schon wieder weiter nach S.Gimignano. Eine noch schönere Stadt mit vielen hohen Türmen und in eine liebliche hügelige Landschaft gebettet. Vor den Stadttoren essen wir eine Lasagne und kriegen von Dani einige Minuten (eigentlich waren es ca. 50 Min.) zur Stadtbesichtigung.



Nach den vielen Fotos machen wir uns auf, den zweiten Teil der Königsetappe zu bewältigen. Über hügeliges Gelände geht's zügig voran. Es bleibt ab und zu ein Moment Zeit die Schönheiten der Landschaft zu genießen. Von il Castagno führt eine super Strasse runter nach Saline di Volterra. Sepp unser Abfahrer braucht ein bisschen mehr Strasse als gewöhnlich. Die letzten 40 km werden bis zum Erreichen des 20 km Punktes in der Gruppe zurückgelegt. Einige sticht der Hafer, (Christoph, Magnus, Benno,



Dani) und diese ziehen vorne weg. Die restlichen



nehmens ein bisschen, aber nur ein bisschen, gemütlicher, denn 20 km mit Tempo über 32 und ein zügiger Gegenwind sind lang, sehr sehr lang. Jeder genießt im Feriendorf nach dieser wunderschönen Ausfahrt sein wohlverdientes Bier. Essen gehen wir an der Meerpromenade in Cecina.

Donnerstag 26.04.07
Velostrecke 96 km (50 km)

Man sollte es nicht meinen, dass wir gestern erst die 154 km gefahren sind. Schon um 6.50 Uhr wird in der Küche gewerkelt und ab 7.15 Uhr sitzen wir am Morgentisch.

Um 9.30 Uhr wäre der normale Termin für die Abfahrt, doch alle bestürmen Dani, damit er eine Viertelstunde früher loslegt. Richtung S. Martine legt er wohl darum ein zügiges Tempo vor. In der Steigung nach Castellin S. Maritt sieht man nun, wem die 154 km noch in den Beinen stecken. Der heftige Gegenwind trägt auch nicht gerade zum zügigen fahren bei. In le Banditelle entscheide ich mich für den Liegestuhl und den Pool und kehre um.

Einige haben mir wohl zu diesem Zeitpunkt wehmütig nachgeschaut. Die Gruppe hat nach einem baldigen Kaffeehalt zur alten Stärke zurückgefunden. Sepp hat auf dem Heimweg sogar eine heikle Situation entschärfen können. Der Führende hat nach seinem Feuerwerk (bis zu 50 km schnell) ziemlich schnell die Beine gestreckt und hat erst dann die rechte Position aufgegeben. Sepp musste wie mir gesagt wurde abrupt ausweichen.

Am Abend trennen wir uns in eine 4er und eine 10er Gruppe. Magnus (4) geht an den Strand von Cecina essen und Dani(10) gehen in das Restaurant in dem Sie am Morgen den Kaffeehalt gemacht haben. Die Dorfbeiz ist in S. Luce. Auf der Terrasse serviert uns die Chefin Weisswein und einige Snacks. Die Einmalige Aussicht gibt's umsonst.



Zum Nachtessen wir wie eine grosse Italienische Familie.

- Toskana Platte
- Risotto mit Pilzen
- Fleischplatte
- Gemüseplatte
- Frittierte Fische
- Pommes Frites
 - Dessert
 - Wein
 - Kaffee
 - Grappa und das alles für 37 EUR.

Freitag 27.04.07

Velostrecke etwas über 50 km

Heute sind nur noch die ganz Verwegenen auf dem Velo. Die anderen besuchen den Markt von Prada, das Einkaufszentrum in Cecina oder legen sich in den weichen Sand von Prada an die Sonne. Claudio holt sich einen Sonnenbrand, da er Cappuccino nicht mehr trinken mag. Bärli und Roli erstehen beim Tüchlimann noch je zwei Strandtücher. Karin, Sepp und ich gewöhnen uns langsam an das kalte Meerwasser indem wir immer weiter rausgehen. Bevor die Badehose nass wird, kapitulieren wir und kehren um. Sepp versucht dabei mich zu Fall zu bringen und muss mit dem kalten Wasser Bekanntschaft machen. Aus Solidarität gehen wir mit ihm Schwimmen. Herrlich erfrischend. Auch die schönste Zeit geht vorbei und wir machen uns auf, die Ferienhäuser zu räumen. Problemlos werden die Wohnungen abgenommen und ca. um 15.30 Uhr macht sich der erste auf den Heimweg. Dani hat die Velos alle verstaut und fährt dieses Jahr auch früher als sonst nach Hause. Wir können unser Auto besteigen bevor die ersten Regentropfen dieser Woche als Wolkenbruch über uns loslegen. Von 16.00 an befinden wir uns auch auf dem Heimweg. Ohne allzu viel Verkehr meistern wir die Strecke mit einem Zwischenhalt in Bellinzona, bis um 22.30 Uhr.

Fazit:

Alois Huwiler hat die Operation am Donnerstag gut überstanden. Er konnte Anfang Mai das Spital wieder verlassen. Die Achselkugel war gebrochen und musste geschraubt werden. Wir hoffen, dass Alois sein Velo schon bald wieder besteigen wird. Für alle anderen wird diese Woche mit den wunderschönen Dörfern, den steilen Rampen, dem guten Essen und der guten Kameradschaft (natürlich gilt das auch für Frauen) in unvergesslicher Erinnerung bleiben. An dieser Stelle danken wir Dani und Karin für die Vorbereitungen die diese Woche erst ermöglichten.

Hier noch einige Bilder zum Abgewöhnen:



Roland Nussbaumer

6313 Menzingen, 30. April 2007